



Swami's Nachtrag zum Review der Runde 3

Gruppe A1

Luis Kuhn - Bernd Kronenburg 1 - 0

Die beiden Raunheimer Buben kreuzen sich die Klingen. Luis sieht von seinem obligatorischen London System ab und eröffnet das Spiel mit 1.e4!

Bernd packt einen beschleunigten Drachen aus seiner Repertoirekiste, lässt ihn auf den Luis los und...bremst diesen sodann unverständlicherweise wieder mit a6 ein?! Aber Luis gelingt es nicht unmittelbar daraus Vorteil zu ziehen, stattdessen baut er sich relativ einfach und unambitioniert auf und harret der Dinge nach dem Motto: „Der Bernd findet schon die Züge, die den DWZ Unterschied rechtfertigen“.

Und er soll recht behalten. Bernd wechselt kurz nach der Eröffnung in sein geliebtes Schweizer-Käse-System mit der Bauernstruktur d7,e6,f7,g6 und h7. Die Bedeutung des Wortes „Felderschwächen“ zeigt ihm dann Luis in aller Seelenruhe auf. Er schnappt sich in der Folge zwei Bauern und wickelt ins gewonnene Endspiel ab. Ein Spiel der Kategorie „No chance“.

Gruppe A2

Michael Budde – Dominik Schwarz 0 - 1

Rendezvous mit Mr. Black endet tödlich für Buddi, denn genau wie in dem romantischem Film mit Brad Pitt muss auch hier am Ende jemand dran glauben. Und wer hat es wieder einmal geahnt ? Richtig! Der SWAMI!!! Einzig das timing hat der Weise Swami falsch eingeschätzt (...und im Laufe der Partie unser Spieler des Jahres –Buddi- immer nervöser wird und schlussendlich in Panik schrecklich patzt).

Buddi patzt in der Partie schon im 13. Zug und darf sich 2 Züge später aussuchen, ob er Dominik den a oder den h Bauern verspeisen lässt. Dominik schnappt sich den a-Bauern und

Budde sucht nach Damentausch sein Heil im Endspiel, das er ja nach eigener Aussage virtuos beherrscht.

Aber Kapitän Budde ist wohl in einem Elementarkurs der russischen Endspieluniversität eingeschlafen, imitiert er doch ohne Hirn und Verstand sein großes Vorbild „Becki“ und tauscht mit Minusbauer fleißig die Schwerfiguren ab?!

Völlig neben der Spur verhilft er ohne sichtliche Not Dominik zu einem Freibauer auf der b-Linie, den dieser in aller Seelenruhe zum gelobten Land schiebt. Am Ende muss der völlig verstrahlte Buddi seinen letzten Turm spucken um die Umwandlung des Bauern zu verhindern. Eine super Leistung von Dominik, der alleine schon mit diesem Sieg mit einem DWZ Gewinn aus diesem Turnier geht, selbst wenn er alle restlichen Partien verlieren sollte. Buddi hingegen kann sich nach dem katastrophalen Start von dem Rennen um die Halbfinalteilnahme verabschieden. Auch verabschieden darf sich unser Buddi von sage und schreibe 50 DWZ Punkten (19 hat Becki Asyl gewährt und die anderen 31 wurden vom Dominik aufgenommen).